

Wir dokumentieren mal den Mist den wir hier verzapfen:
67gt 1337#

Suse 9.2 komplettes System mit KDE 3.3: Ergebnis (gar) (nix) funzt!

Netzwerkkarte konfiguriert IP: 192.168.0.2

Installieren lustige Pakete nach.

Stellen irgendwelche unwichtigen Sachen in YaST ein und erkennen darin keine Sinn.

Wir schauen mehr oder weniger genervt zu, wie ein b00n Spiele darauf installiert um eventuelle Zeitvorsprünge durch hardcore-zocking zu kompensieren.

System:

PIII 450 MHz

256 MB RAM

6,4 GB HDD

Floppy/CD

Windows-Client

System:

PII 333 MHz

320 MB RAM

1,3 GB HDD

Floppy/CD

Konfiguration:

Novell Client deinstalliert

M\$ Windoof Firewall deaktiviert

Netzwerkgruppe eingestellt.

IP: 192.168.0.3

Gegenseitiger ping-Befehl erfolgreich

Welda hackt hecktisch irgendwelche ls- und cd-Befehle in die Linux-Konsole, um cool zu wirken, die keiner versteht, eigentlich auch total billig und unnützlich sind. Jedoch hat er damit Erfolg.

Hackerangriff von 127.5.23.42 erfolgreich abgewehrt. Als Angreifer wurde M\$ Gates 0.1 identifiziert.

Produktivitätssteigerung durch Orkan um 200% (der uns auch erfolgreich als Namensträger für jegliche Passwörter dient).

Erster Dijz-Versuch von Orkan als perfekt abgeseget.

Bekommen leider immer noch nichts zu essen und sind deprimiert, dass der heilige Eisteeautomat mutwillig zerstört wurde. Eine Lebensgrundlage wurde dadurch zerstört.

Jan wirft ein, Samba wäre nicht richtig konfiguriert. Alle starren wie blöd auf diesen Bildschirm und erhoffen sich daraus hilfreiche Informationen lesen zu können. Um unser tolles Problem zu beseitigen, nutzen wir ‚das schlaue Internet‘.

Aaaaaaaah.. wir nehmen uns den genialen Vorschlag zu Herzen und Orkan schaut im Internet nach während welda den Sinn in den Spielen entdeckt und L-Tris spielt. Herr Orkan findet nicht über google („die Quelle aller Ursprünge“) eine geniale verplante Seite auf der man eine Konfiguration von samba über YaST.

Man hört diverse Beschwerden über unsere Arbeit und diese doch so geniale Dokumentation, die keiner mag.

„Wir tappen ahnungslos im Dunkeln.“ Na ja nicht wirklich, aber es klang recht gut für diesen Text.

Der Gedanke, die Tatsache oder gerade das Wissen unser Samba sei/wäre/wird sein oder war schon immer falsch konfiguriert, treibt uns in den Wahnsinn... auch nicht wirklich, aber ich wollte doch mal ein tolles Stilmittel einbringen. Dazu jetzt noch eine kleine Alliteration: Wir wollen wissen, warum Windows weiße Wellenlinien auf den Bildschirm projiziert.

Und so probieren wir es erneut und editieren die faszinierend-toll-genial-schöne Konfigurationsdatei. O-Ton Welda: „ähm dhcp strich.. wo is der .. gna“ *murmel murmel*? (Währenddessen)

Ferdi wirft ein „Steht da Murmelade?“. Ein ganz... tja hier sollt etwas stehen. Nur hab' ich leider vergessen, was das war, da mich dauernd jemand unterbrechen muss. Dazu würden übrigens Kommentare abgegeben und Kommentare zu den Kommentaren und Kommentare über Kommentare zu Kommentaren...

„Wir ham Verbindung, wir ham Verbindung!“ und noch mal: „Wir ham Verbindung, wir ham Verbindung!“ (Diese innere Wiederholung der Wiederholung war ein genialer Einwurf von Welda.)

Grund: samba.conf neu geschrieben ... es funzt jetzt! (abgeschrieben von unifix.de) [YaST hat's angeblich verplant.]

Das ernste Problem das die gesamte bisherige Arbeit gefährdete wurde dadurch gelöst, dass die Konfigurationsdatei die durch Yast32 vorgegeben wurde, von Grund auf neu geschrieben wurde, durch Informationen, die von www.unifix.de/tutorial/samba/DE-Sambra-HOWTO-5.html beschafft wurden. Dieser Erfolg ist Alexander Weld (im sonstigen Text als „Welda“ bezeichnet) zuzuschreiben.

Als Fazit ist zu sagen, dass nun gegenseitiger Kontakt zwischen dem Linux-Server und dem Windwos Client möglich ist.

Nach diesem großartigen Erfolg, der viele Mühen gekostet hat steht Herr Weld uns nun zu einem kleinen Gespräch zur Verfügung. Seine Einwände zur Rechtschreibung der Autoren wird großzügig ignoriert.

Durch seinen Einsatz von sehr viel Ehrgeiz/Enthusiasmus war Herr Weld dazu befähigt die Gruppe weiterzubringen und die Teamkompetenz und viele Prozentpunkte zu steigern.

Nach diesem Interview widmet er sich der Erforschung der verschiedenen Features von Linux. (Linux wird „übrigens“/„nebenbei“ von Microsoft Word rot unterringelt. Vermutlicherweise, weil Microsoft Linux nicht mag!)

Präsentation gegenüber Herrn Schmid erfolgt.

Jetzt soll noch das Webinterface (webadmin/webmin) installiert werden. „Verwaltung via entferntem Rechner (remote)“

Während „unsere“ CD in Gebrauch ist, die wir für höchst wahrscheinlich für dieses zusätzliche Paket brauchen, erlauben wir (Welda) uns einen lustigen CD-Laufwerk-geht-immer-wieder-auf-und-zu-Spaß um damit unsere Langeweile zu kompensieren und die Freude wieder zu beleben. Daraufhin geben wir noch einen mehr oder weniger sinnfreien Text dazu aus.

Welda erläutert den Unterschied beim Befehl „killall“ mit und ohne Parameter 9 (Leute aus Raum schicken mit und ohne Maschinengewehr. *Hrhr*). Anschließend spielt er Kolf.

Auf dem Weg zum Automaten... nahmen wir uns erst einen Eistee mit. In der Twuscgbeut (welch geniales Wort) ist nichts Wichtiges passiert.

Tage vergehen und wieder ist I-AG. Welda knoobt an der Konfiguration. „42“
„Active Directory“

„Ei, ei, ei!“ [eher sinnloses Zitat; mehrfach geäußert]

„Biep, biep, biep, biep.“ Von Sputnik 1. [Martin... angeblich sinnreiches Zitat]
„Das ist kein sinnreiches Zitat![!!!!!!!!!!!! *inselfhundertelf* – Kommentar des Setzers]
Sinnreich ist was anderes...“
„Das hab’ ich so nicht gesagt!“

„Ja!“ [Ferdj]

Eigentlich ist jetzt die Arbeit abgeschlossen... eigentlich wird ja auch noch aufgeräumt. Doch das erledigen unsere Sklaven!

„Mir fällt nix ein.“ [Ein vorgespiltes Zitat von Welda]

A fascinating doku by Martin & Matze & sonschd noch n paar Loytä (die Jugend von heute).

Mit freundlichen Grüßen,
Ihre knoob.de AG